

öffentliche Sitzung

Vorlage

an den Verwaltungsausschuss
über den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Breitbandverkabelung

Das Internet ist ein Medium, das für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von größter Bedeutung ist, da es den weltweiten Zugang zu Informationen bereitstellt. Klassische Medien wie Telefon, Fernsehen und Zeitungen werden nach und nach als Internetdienst zur Verfügung gestellt. Das gesellschaftliche Leben wird zunehmend durch Online-Anwendungen ergänzt und bereichert. Breitbandzugänge sind demzufolge auch ein sehr bedeutender Standortfaktor für Unternehmen. Das Internet ist zu einem wichtigen Bestandteil des Marketings und der Kommunikation geworden. Immer mehr Geschäftsprozesse erfolgen über Breitbandnetze.

Breitband ist schnelles Internet mit dem moderne Anwendungen flüssig, störungsfrei und jederzeit nutzbar sind. DSL ist die bekannteste Technologie.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie definiert im aktuellen Breitbandatlas den Empfang von 128 KBit pro Sekunde als einen Breitbandinternetzugang. Für viele Anwendungen ist diese Geschwindigkeit jedoch nicht ausreichend. Die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Regionen hängt u.a. entscheidend vom schnellen Auf- und Ausbau der Breitbandtechnologien ab. Wenngleich die Zahl von Breitbandinternetanschlüssen in den vergangenen Jahren in Deutschland stark gestiegen ist, muss dennoch festgestellt werden, dass insbesondere in ländlichen Bereichen, aber auch in Randlagen der Städte der Zugang zu dieser Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts noch zu oft fehlt oder zumindest in seiner Leistung eingeschränkt ist. Ein ausgeprägtes Kommunikationsinfrastrukturgefälle zwischen Ballungsräumen und ländlichen Gebieten ist jedoch aus gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Sicht nicht hinnehmbar, da eine flächendeckende Breitbandversorgung von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Bereits mehr als 98 % aller Haushalte können mit mindestens 384 kbit/s im Internet surfen, über 90 % der Haushalte können Übertragungsraten von 1 Mbit/s und mehr erhalten.

Politik, Wirtschaft und die kommunalen Spitzenverbände haben sich deshalb in einer konzertierten Aktion zusammengefunden, um die weißen Flecken auf der deutschen Breitbandkarte durch eine Bündelung der Kräfte zeitnah zu beseitigen.

Mit dem Wegfall des staatlichen Versorgungsmonopols im Bereich der Telekommunikation liegt die Umsetzung der flächendeckenden Breitbandanbindung wesentlich bei den Kommunen.

Ziel ist zunächst, eine Verbesserung der Datenlage zu erreichen. Im Rahmen einer umfassenden Befragungsaktion sollen den politischen Entscheidungsträgern und insbesondere den Telekommunikationsdiensteanbietern aussagekräftigere und über die im Breitbandatlas enthaltenen Daten hinausgehende Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Diese vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, vom Deutschen Landkreistag und dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten initiierte Maßnahme wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie durchgeführt.

Die Aktion wird vom Deutschen Städtetag ebenso unterstützt wie vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, von Ländersseite und den einschlägigen Wirtschaftsverbänden.

Im Rahmen einer bundesweiten Abfrage aller Kommunen, die bei uns der Landkreis Helmstedt durchführte, sollen alle für die flächendeckende Breitbandversorgung relevanten Informationen erhoben werden (ortbezogene Basisdaten, infrastrukturelevante Informationen etc.). Diese Daten werden in einer über das Breitbandportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (www.zukunft-breitband.de) zugänglichen Datenbank niedergelegt. Damit können für jede Gemeinde die jeweils geeigneten Technologien und der Wirtschaftlichkeitsgrad der Erschließung identifiziert werden. Hierdurch werden Marktzutrittskosten reduziert und Anreize für interessierte Unternehmen geschaffen, sich zielgerichtet und unmittelbar an un- oder teilversorgte Städte und Gemeinden zu wenden und Lösungen zur Breitbandversorgung anzubieten.

Bedarfsabfrage Breitbandversorgung im Landkreis Helmstedt - Bedarfsanalyse

Der Landkreis Helmstedt führte eine kreisweite Befragungsaktion/Bedarfsanalyse durch. Allen Haushalten im Landkreis Helmstedt wurde Anfang Februar 2009 ein Fragebogen des Breitband Kompetenz Zentrums Niedersachsen übersandt, um mit Hilfe der Rückläufe danach die Bedarfssituation zu analysieren. Auf Grundlage der Bedarfsermittlung können alle weiteren Schritte eruiert werden, um die bereit stehenden Förderprogramme für investive Maßnahmen wahrzunehmen und umzusetzen.

Wettbewerb der Landesbreitbandinitiative/Machbarkeitsstudie

Die Rückläufe der Bedarfsabfrage wurden mit dem Breitbandkompetenzzentrum Osterholz-Scharmbeck abgestimmt. Der Landkreis Helmstedt hat sich der Angelegenheit federführend angenommen und beteiligt die betroffenen Städte und Kommunen im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Erster Schritt wird die Beauftragung eines technischen Beraters sein, um sich schnellstmöglich am Landeswettbewerb der Landesbreitbandinitiative zu beteiligen und über eine Machbarkeitsstudie an Fördermittel im Rahmen des Konjunkturpaketes II zu gelangen. Der Landkreis Helmstedt wird einen technischen Berater zur Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes und Vorbereitung des Förderantrages beauftragen.

Der Landkreis Helmstedt wird sich bei der Bezahlung dieses Auftrages mit einem Zehntel der Kosten beteiligen. Die Kosten werden pro Partner auf zunächst ca. 8.000 € geschätzt. Eine Förderung mit einer Gesamtsumme bis zu 50.000 € ist möglich. Das heißt, dass der Landkreis Helmstedt max. bis zu 45.000 € der beauftragten Gesamtsumme, die der Landkreis mit bis zu 80.000 € kalkuliert, erstattet bekommen könnte.

Daraus ergäbe sich eine abschließende Nettobelastung von 3.500 € pro Partner nach Endabrechnung des Förderantrages. Dieser Kostenanteil wird im Haushalt der Stadt Helmstedt berücksichtigt.

Breitbandförderung

Am 01.09.2008 trat die „**Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume**“ in Kraft. Durch die Förderung breitbandiger Kommunikationsinfrastruktur werden unterversorgte Gebiete in Niedersachsen an Breitbandverbindungen angeschlossen, die die Voraussetzung für Hochgeschwindigkeitsübertragungen sind. So werden die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere des Mittelstands und die Attraktivität des jeweiligen Wirtschaftsstandortes gestärkt.

Bei der **Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank)** können u.a. kommunale Gebietskörperschaften **Förderanträge** für netzseitige Infrastrukturmaßnahmen, die zur Einrichtung eines Breitbandzuganges oder deren Vorbereitung notwendig sind sowie für Planungs- und Erschließungsmaßnahmen stellen. Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung zur Projektförderung gewährt.

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 100.000 € pro Projekt. Voraussetzung für eine mögliche Förderung ist u.a. ein ermittelter Bedarf von mindestens 50 Anschlüssen im zu versorgenden Gebiet.

Zur Unterstützung der Planung und Realisierung breitbandiger Kommunikationsinfrastruktur ist ein **fachlich geeigneter, bei der NBank akkreditierter Berater** einzubinden.

Beratung zu Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hilfe bei der Erstellung der Projektskizze bietet das **Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen** mit Sitz in Osterholz-Scharmbeck an.

Konjunkturpaket II

Die Breitbandverkabelung ist ein kommunaler Schwerpunkt im Rahmen des Konjunkturpaketes II/Kommunales Investitionsprogramm.

Die Landesregierung unterstützt die Bundesregierung in ihrem Ziel, den Breitbandausbau in Deutschland voranzutreiben, kurzfristig Versorgungslücken in der Fläche zu schließen und den Aufbau von leitungsgebundenen und funkgestützten Hochleistungsnetzen voran zu treiben. Für diesen Zweck werden bereits 50 Mio. € bereitgestellt. Inbegriffen sind Bundesmittel in Höhe von 37,5 Mio. €. Die bundesseitigen Kofinanzierungsanteile werden zwischen Land und Kommunen im Verhältnis von 12,5 % zu 12,% (jeweils 6,25 Mio. €) aufgeteilt.

Finanzierung Breitbandverkabelung: Kommune 12,5 %, Land 12,5 %, Bund 75 %

Die Stadt Helmstedt hat in ihrem Antrag für Investitionen im Rahmen des Konjunkturpaketes einen geschätzten Betrag von insgesamt 100.000 € (d.h. Anteil Stadt 12.500 €, Zuschuss Bund/Land 87.500 €) für Maßnahmen der Breitbandverkabelung in noch unterversorgten Bereichen Helmstedts aufgenommen (Verbesserungen in den Ortsteilen und möglicherweise sogar auch noch in der Helmstedter Kernstadt).

ILEK Landkreis Helmstedt

Vorgesehen ist, das Projekt Breitbandversorgung in bislang noch unterversorgten Bereichen in das ILEK des Landkreises Helmstedt einzubringen.

ILEK steht für ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept, welches der Landkreis Helmstedt bis Sommer 2009 erstellen möchte. Mit diesem Konzept kann der Landkreis verbesserte Förderbedingungen erzielen und den ländlichen Raum als Region formieren und stärken.

Im Rahmen des ILEK hat der Landkreis Helmstedt mit dem beauftragten Consulter (Fa. Agroplan) das Thema DSL für die Agenda vorgeschlagen, um Sorge zu tragen, dass die Dringlichkeit einer Problemlösung für bestimmte Bereiche im Landkreis Helmstedt schriftlich fixiert wird und später die Förderprogramme des Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung zielgerichtet beantragt werden können.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

(Eisermann)